



Magdeburg

04.–05. April 2025

Call for Papers

Studierendentagung

Speis und Trank in Versen – Kulinarische Streifzüge durch die Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

„Getretener Quark

wird breit, nicht stark“

– Johann Wolfgang von Goethe

Die Studierendentagung „Speis und Trank in Versen – Kulinarische Streifzüge durch die Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart“, die vom 04.–05. April 2025 an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stattfinden wird, fragt nach der Rolle, die Essen und Trinken in der deutschsprachigen Lyrik seit dem 17. Jahrhundert bis heute spielen. Studierende und Promovierende der Germanistik sind eingeladen, sich mit Beiträgen zu lyrischen Texten (wobei ‚Lyrik‘ in einem weiten Sinne verstanden wird, der beispielsweise auch Versepen oder Songtexte umfasst) zu beteiligen, die Kulinarisches thematisieren, motivisch verarbeiten oder in anderer Weise darauf Bezug nehmen.

Essen und Trinken sind menschliche Grundbedürfnisse und nehmen eine bedeutende Rolle im Alltagsleben ein. Die Nahrungsaufnahme ist nicht nur eine biologische Notwendigkeit, sondern strukturiert auch den Tagesablauf und ist typischerweise in einen sozialen Kontext eingebettet: Sei es der Mensabesuch mit Kommiliton*innen oder Kolleg*innen, die Verabredung zum Kaffeetrinken im Freundeskreis oder ein Sonntagsbrunch mit der Familie im Lieblingsrestaurant. In diesen Situationen findet kommunikativer Austausch statt, werden zwischenmenschliche Beziehungen gepflegt. Unsere Ess- und Trinkgewohnheiten können eng verknüpft sein mit der eigenen Identität („Du bist, was

Du isst!“) und diesbezüglich eine expressive, die eigene soziale Position und Zugehörigkeit oder den kulturellen Standort markierende Funktion übernehmen. Nicht zuletzt sind sie häufig Gegenstand von mitunter vehement geführten ethischen und politischen Debatten.

Auch in der Literatur spielen Essen und Trinken eine Rolle. Als besonders prominenter Autor sei Heine genannt, dessen Œuvre vielfach von kulinarischen Motiven durchzogen ist. In seinem Versepos *Deutschland. Ein Wintermärchen* werden Speisen mitunter als politische Metaphern und als Ausdruck einer Verbundenheit mit dem eigenen Heimatland inszeniert. Dagegen stellt sein Spätwerk *Der Philanthrop* eine gesellschaftliche Kritik an der Gleichzeitigkeit von Hunger und Völlerei dar.

Es lohnt sich, der Darstellung von Essen und Trinken auch in anderen lyrischen Texten und Epochen nachzuspüren. Exemplarisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder Repräsentativität sei auf so unterschiedliche Texte hingewiesen wie Greifenbergs *Auf die Fruchtbringende Herbst-Zeit*, Brockes' *Die fünf Sinne*, Lessings Weingedichte, Goethes *Die Braut von Corinth*, Hoffmanns *Geschichte vom Suppen-Kaspar*, Buschs *Pfannkuchen und Salat*, Fontanes *Herr Ribbeck auf Ribbeck im Havelland*, Rilkes *Voller Apfel, Birne und Banane*, Brechts *Der Pflaumenbaum* oder Celans *Todesfuge*, für die zeitgenössischere Lyrik etwa auf Grönemeyers *Currywurst*, Ulla Hahns *Reibekuchen* oder Jan Wagners Gedichtband *Achtzehn Pasteten*.

Wir freuen uns über Beiträge, die lyrische Darstellungen von Essen und Trinken aus unterschiedlichen Blickwinkeln untersuchen. Mögliche thematische Schwerpunkte könnten sein:

- Kulturelle Signifikanz von Ess- und Trinkverhalten
- Soziologische und ethische Perspektiven auf Essen und Trinken
- Die Bedeutung des Essens und Trinkens im Kontext von Glaube und Religiosität
- Die Mahlzeit als soziales Handlungsfeld in der Gemeinschaft
- Männliche und weibliche Codierung von Mahlzeiten und Essverhalten
- Essen und Trinken in poetologischer Lyrik
- Komik und Ironie
- Intertextualität und Intermedialität, Adaptionen von lyrischen Texten

- Regionale Küche und Nationalgerichte als Ausdruck von Heimatverbundenheit, auch im Kontext von Migration
- Mangel / Hunger und Überfluss / Völlerei
- Essstörungen
- Essen und Trinken im Kontext von Erotik und Sinnlichkeit
- Kannibalismus als abgründige Nahrungsaufnahme und Tabu
- Die Rolle von Essen und Trinken in der phantastischen Lyrik
- Die Idee des Schlaraffenlandes
- Vampirismus

Auch andere thematische Schwerpunktsetzungen sind denkbar und ausdrücklich erwünscht. Anregungen kann zudem die unten an diesen CfP angehängte Bibliographie von ausgewählten Forschungsbeiträgen geben.

Interessierte bitten wir, ein Abstract mit einem Umfang von 300–500 Wörtern, Angaben zur verwendeten Literatur sowie einen kurzen Überblick zum bisherigen akademischen Lebenslauf an die folgende **E-Mail-Adresse** zu senden: **studierendentagung.ger@ovgu.de**. Der **Einsendeschluss** ist der **08.01.2025**. Die Vorträge sollen 20 Minuten nicht überschreiten, damit noch ausreichend Zeit für anschließende Diskussionen bleibt.

Zeitraum der Tagung: 04.–05. April 2025

Ort: Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | Gebäude 44, Hörsaal 6 | Zschokkestraße 32 | 39104 Magdeburg

Die Tagung wird von Bachelor- und Masterstudentinnen des Bereichs Germanistik der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ausgerichtet. Wir bemühen uns, die Kosten für Unterbringung und Verpflegung der Referent*innen zu übernehmen.

Forschungsliteratur in Auswahl

- Balzer, Berit: Von „Lilienfinger“ und „Veilchenaugen“ zu „Suppenlogik mit Knödelgründen“: Heines ästhetische Wende in Anbetracht seiner Wortwahl. In: Ein Mann wie Heine täte uns Not. Hrsg. v. Marisa Siguan, Jordi Jané u. Macià Riutort. Barcelona: Sociedad Goethe en España 2007, S. 3–17.
- Barlösius, Eva: Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung. 3., durchgesehene Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa 2016.
- Bernauer, Markus u. Mirko Gemmel (Hrsgg.): Realitätsflucht und Erkenntnis-sucht. Alkohol und Literatur. Berlin: Ripperger & Kremers 2014.
- Denner, Iris: „Erzähle ich eine Geschichte, so denke ich ans Essen“. Zur kulinarischen Poetologie Robert Walsers. In: Wirkendes Wort 49, H. 1 (1999), S. 46–62.
- Dücker, Burckhard (Hrsg.): Kulinaristik als Lebenswissenschaft. Neue disziplinäre Konzepte zum Kulturthema Essen. Würzburg: Königshausen & Neumann 2023 (= Jahrbuch für Kulinaristik, 4/2022).
- Engelhardt, Dietrich von (Hrsg.): Geschmackskulturen. Vom Dialog der Sinne beim Essen und Trinken. Frankfurt a. M. [u. a.]: Campus Verlag 2005 (= Kulturthema Essen, 4).
- Flocke, Petra: Vampirinnen. „*Ich schaue in den Spiegel und sehe nichts*“. Die kulturellen Inszenierungen der Vampirin. Diss. Tübingen: Konkursbuchverlag Claudia Gehrke 1999.
- Fulda, Daniel u. Walter Pape (Hrsgg.): Das Andere Essen. Kannibalismus als Motiv und Metapher in der Literatur. Freiburg i. Br.: Rombach Druck- und Verlagshaus 2001 (= Rombach Wissenschaften. Reihe Litterae 70).
- Geck, Sabine: Essen (und Trinken) bei Heinrich Heine: Metapher, Verfremdung und konzeptuelle Integration. In: Ein Mann wie Heine täte uns Not. Hrsg. v. Marisa Siguan, Jordi Jané u. Macià Riutort. Barcelona: Sociedad Goethe en España 2007, S. 47–62.
- Goetsch, Paul: Von Bücherwürmern und Leseratten. Der Motivkomplex Lesen und Essen. In: Literaturwissenschaftliches Jahrbuch 37 (1996), S. 381–406.

- Grewe-Volpp, Christa u. Werner Reinhart (Hrsgg.): Erlesenes Essen. Literatur- und kulturwissenschaftliche Beiträge zu Hunger, Satttheit und Genuss. Tübingen: Gunter Narr 2003 (= Mannheimer Beiträge zur Sprach- und Literaturwissenschaft, 55).
- Hausmann, Sibylla: Ein „Kosmos im Backofen“. Zum Motiv des Essens in der zeitgenössischen Lyrik«. In: Weimarer Beiträge 55, H. 4 (2009), S. 557–578.
- Hörisch, Jochen: Brot und Wein. *Die Poesie des Abendmahls*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1992 (= edition suhrkamp, Neue Folge, 692).
- Hupfer, Cordula: „Und Zuckererbsen nicht minder“. Die kulinarische Metaphorik im Gesamtwerk Heinrich Heines. Diss. Düsseldorf: Grupello Verlag 2005.
- Keck, Annette, Inke Kording u. Anja Prochaska (Hrsgg.): Verschlungene Grenzen. Anthropophagie in Literatur und Kulturwissenschaften. Tübingen: Gunter Narr 1999 (= Literatur und Anthropologie, 2).
- Lillge, Claudia u. Anne-Rose Meyer (Hrsgg.): Interkulturelle Mahlzeiten. Kulinarische Begegnungen und Kommunikation in der Literatur. Bielefeld: transcript 2008.
- Neumann, Gerhard: Das Essen und die Literatur. In: Literaturwissenschaftliches Jahrbuch 23 (1982), S. 173–190.
- Richter, Dieter: Schlaraffenland. Geschichte einer populären Phantasie. Köln: Eugen Diederichs 1984.
- Rudtke, Tanja: Kulinarische Lektüren. Vom Essen und Trinken in der Literatur. Bielefeld: transcript 2014.
- Rudtke, Tanja: Schlaraffenland und Teufels Küche. Karnevaleske Motive bei Heinrich Heine und Thomas Mann. In: Bachtin im Dialog. Festschrift für Jürgen Lehmann. Hrsg. v. Markus May u. Tanja Rudtke. Heidelberg: Winter 2006 (= Beiträge zur neueren Literaturgeschichte. Folge 3, 241), S. 223–241.
- Selbmann, Rolf: Von Birnbäumen und Menschen. Eine neue Sicht auf Fontanes Ballade *Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland*. In: Fontane Blätter 72 (2001), S. 94–108.

- Volckmann, Silvia: „Gierig saugt sie seines Mundes Flammen“. Anmerkungen zum Funktionswandel des weiblichen Vampirs in der Literatur des 19. Jahrhunderts. In: Weiblichkeit und Tod in der Literatur. Hrsg. von Renate Berger u. Inge Stephan. Köln, Wien: Böhlau 1987, S. 155–176.
- Wendt, Angela Maria Coretta: Eßgeschichten und Es(s)kapaden im Werk Goethes. Ein literarisches Menu der (Fr)Esser und Nichtesser. Würzburg: Königshausen & Neumann 2006 (= Epistemata. Würzburger Wissenschaftliche Schriften. Reihe Literaturwissenschaft, 572).
- Wierlacher, Alois (Hrsg.): Der kulinarische Genuss. Kulturwissenschaftliche Perspektiven. Würzburg: Königshausen & Neumann 2024 (= Jahrbuch für Kulinaristik, 5/2023).
- Wierlacher, Alois: Vom Essen in der deutschen Literatur. Mahlzeiten in Erzähltexten von Goethe bis Grass. Stuttgart [u. a.]: Kohlhammer 1987.
- Wierlacher, Alois, Gerhard Neumann u. Hans Jürgen Teuteberg (Hrsgg.): Kulturthema Essen. Ansichten und Problemfelder. Berlin: Akademie Verlag 1993 (= Kulturthema Essen, 1).